

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

### Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. "Netzwerke über alle Grenzen"                       | 1  |
| 2. Teilnehmerkreis                                     | 5  |
| 3. Entwicklung von Methoden zur Vernetzung von Schulen | 6  |
| 3.1 Moderne Übersetzungshilfen                         | 6  |
| 3.2 Homepages: Die Lebenswelt in der Nußschale         | 8  |
| 3.3 Nicht nur Datenrecherche - Online Lern-Dialoge     | 9  |
| 3.4 Zugang zu Sprachlernprogrammen                     | 11 |
| 3.5 Vorbereitung des Aufbaus eines Teletutorensystems  | 11 |
| 4. Beurteilung des Projekts                            | 12 |
| 5. Dank  | 13 |
| 6. Anhang  | 14 |

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

### 1. "Netzwerke über alle Grenzen"

Seit Mai 1993 führten Mitarbeiter des *Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung* in Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung und dem Kultusministerium des Freistaates Bayern ein Netzwerkprojekt mit dem Titel "Telekommunikationssimulation und Tutorensysteme im interkulturellen Austausch an europäischen Schulen, Kurzbezeichnung "Netzwerke über alle Grenzen", durch. In diesem Projekt wurden computergestützte Simulationen im Unterricht der gymnasialen Sekundarstufen I und II gewinnbringend eingesetzt, vor allem in den Fächern Fremdsprachen, Wirtschaft, Informatik, Politik und Sozialkunde sowie in diversen interdisziplinären Zusammenhängen. Diese Simulationen basierten auf dem von der Universität Maryland/USA entwickelten Telekommunikationsplanspiel ICONS und auf der zugehörigen POLNET-II-Software.

Vier miteinander in Beziehung stehende Faktoren machen den Vorteil des Telekommunikationsverfahrens aus:

- **neue Technologien sind die Medien des Lernprozesses**
- **die diskutierten Themen tragen zur europäischen Integration bei**
- **die Fremdsprachen sind integrierter Bestandteil des Unterrichts**
- **der Unterricht ist realitätsnah und zukunftsorientiert.**

Der Nachweis konnte erbracht werden, daß Telesimulationen sich in idealer Weise für eine grenzübergreifende globale Zusammenarbeit im modernen Bildungswesen eignen.

ICONS ist ein computergestütztes Planspiel, das sich mit Themenkreisen wie Welthandel, Politik, Wirtschaft, Ökologie und ethischen Fragen beschäftigt. Damit unterscheidet sich ICONS von Projekten, die die thematische Bindung zugunsten des Austausches zwischen Schülern in den Hintergrund stellen. Jeder Simulation liegt ein Szenario zugrunde, das von einem weltweit diskutierten Problem ausgeht und Lösungsmöglichkeiten verlangt. Sowohl deutsche als auch verschiedene ausländische Teams waren durch einen Zentralcomputer am CIS, Universität München, verbunden. Dieser Computer diente als Knotenpunkt für die 200 bis 300 Nachrichten, die während einer Simulation ausgetauscht werden. Die Polnet-Software macht *realtime*-Konferenzen möglich, die den simultanen Austausch

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

von Botschaften zwischen den Teams erlauben.<sup>1</sup> Nach den Konferenzen bestand die Möglichkeit, den Ablauf online nachzuvollziehen und die Kommunikationsstrategien zu überprüfen. So konnten einerseits aus den Materialien neue Informationen gewonnen und andererseits der Teamerfolg gemessen werden.

Die Simulation lief in drei Phasen ab:

- **vorbereitende Phase**

Die Schüler machten sich vertraut mit dem zugrundegelegten Problem und eruierten die Position ihres Landes bezüglich eines internationalen Schlüsselproblems. Gleichzeitig wurden spezifische Wortfelder erarbeitet und somit die Sprachkenntnisse situationsbezogen vertieft. Weiter erwarben die Schüler die Fähigkeit zum Umgang mit Netzwerksystemen, um an der Computer-Konferenz teilnehmen zu können.

- **Konferenzphase**

Während eines ca. vierwöchigen Zeitraums tauschten die Länderteams Nachrichten aus, nahmen an multilateralen Konferenzen teil und passten ihre Argumente und Verhandlungsstrategien den Entwicklungen an. Die Übersetzung der ein- und ausgehenden Texte war ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts in dieser Phase.

- **Auswertungsphase**

In dieser Phase wurde der Erfolg der Argumente und der gezielten Kommunikationsstrategie systematisch analysiert. Durch das Nachvollziehen des Informationsaustausches konnten Stärken und Schwächen von Verhandlungsstrategien oder Übersetzungen aufgedeckt werden.

Ziel des Telekommunikationsplanspiels ICONS war es, das Weltbild der Schüler zu erweitern und ihnen die Erfahrung zu vermitteln, in einer Fremdsprache mit Schülern aus anderen Kulturkreisen ernsthaft zu kommunizieren. Die Teilnehmer lernten sich mit sehr unterschiedlichen kulturellen Anschauungen und Problemen auseinanderzusetzen. Ihr soziales und politisches Bewußtsein wurde

---

<sup>1</sup>Im Frühjahr 1995 hat das Kultusministerium die Lizenz für die an der Universität Maryland entwickelte Polnet- Software für das CIS-Netzwerk-Projekt erworben. Seitdem steht diese Software den Schulen an einem Host-Rechner am CIS zur Verfügung.

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

erweitert, ebenso ihr Verständnis für kulturelle Unterschiede und für länderspezifische Problemlösungsansätze. So mußten amerikanische Schüler ihre Vorurteile zum elitären deutschen Schulsystem revidieren und erfuhren, daß es im deutschen Gymnasium nicht weniger demokratisch zugeht als im amerikanischen high school. In Literaturgesprächen verfolgten deutsche Schüler mit Interesse die pragmatische Verbindung von literarischen Werken an der eignen Lebenswelt seitens der Amerikaner (die Frage, z.B. ob die Eifersuchtstragödie Desdemona/Othello mit Nicole und O.J. Simpson verglichen werden kann). Aufschlußreich war auch der Protest der Schüler aus Frankreich gegen das "typisch deutsche" Weltuntergangsbild im Gespräch über Tourismus und Ökologie im Gebirge.

An den bislang durchgeführten Planspielen, die Themen wie "Gentechnik", "Atomversuche - Umwelt - Menschenrechte", "Gebirge und Ökologie" und "Intelligenzförderung in unterschiedlichen Schulsystemen" behandelten, beteiligten sich sieben Schulen des In- und Auslandes.

Hier einige Auschnitte aus einem typischen Szenario mit anschließenden Schülerbeiträgen in der Online-Diskussion:

---

### **HIGH SCHOOL SCENARIO**

#### **"The Making of the "Educated Person" CIS Network Project: "France-Germany-USA Online"**

---

" ... The question is, how to combine the advantages of both systems - the levelling elements of the comprehensive schools with the high standards of the classical schools? One possible solution is a school system based on the ideas formulated by Plato in the REPUBLIC - everyone has equal access to education in the beginning. As the educational level advances, the entrance exams to the higher levels get increasingly stiff.

There are good arguments for both the more democratic, but watered down education in the American high schools, and the more selective approach of the German Gymnasium. Both claim to produce the educated person in the ideal sense. It may be worth taking a closer

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

look at the current school system in Bavaria and Baden Wuerttemberg, which come fairly close to producing the educated person Herrnstein would like to see come out of the schools. The large comprehensive schools of Hestia no longer do, and neither do many of the high schools in the USA, if we are to believe current statistics on the quality of education there.

In this first conference we will compare the two systems in search of the best solution to educating our children. In later conferences, we will be including the French system, which is different again from the German."

---

**Online Conference:**  
**"Intelligence and Educational Systems"**  
 March 16th, 13.00 GMT

\*\*\*\*\*

FROM: windsor

MSG #: 4

Greetings! We have no internet problems now, and are looking forward to the conference. Thank you for involving us in this conference.

\*\*\*\*\*

FROM: freising

MSG #: 5

Hallo windsor and dante. How are you doing? How do you exactly define elitist schools? Why do you think the American system is more democratic than the German one?....."

\*\*\*\*\*

FROM: windsor

MSG #: 7

We hope you have received the outline of our educational system. Education should be centralized in order to offer a comprehensive system for all students. It is important not to allow standardized tests not to become the leading factor in educational systems.

\*\*\*\*\*

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

FROM: simcon  
MSG #8

Let us try to come to a definition of elitist and whether or not the German system fits that description. Both systems consider their approach democratic. Is there a difference?

---

### 2. Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis des telekommunikativen Planspielprojektes "Netzwerke über alle Grenzen" umfaßte sieben Schulen. Deutsche Partner waren das Dante-Gymnasium, München, und das Josef Hofmiller Gymnasium, Freising. Zwei amerikanische Schulen - Windsor High School, Connecticut, und Thomas Stone High School, Massachusetts, waren regelmäßige Mitstreiter. Nach Anfangsschwierigkeiten mit dem Anschluß an das Internet konnten drei Schulen aus Frankreich - Lycée Moulin, Albertville, Lycée Fustel des Coulanges, Straßburg, und Lycée Thiers, Marseille, am Austausch von elektronischer Post und an den Telekonferenzen zeitweise teilnehmen. Im Winter 1995 konnte noch ein mit Elektronik gut ausgestattetes Gymnasium in Ottobrunn mit einem Leistungskurs Englisch an der Diskussion über "Atomversuche" teilnehmen. Multimedia-Fortbildungsveranstaltung für Lehrer wurde großes Interesse an einer Öffnung des Projekts für andere Schulen geäußert.

### 3. Entwicklung von Methoden zur Vernetzung von Schulen

Im Rahmen der Softwareentwicklung für das Projekt wurden in den vergangenen Jahren von Mitarbeitern des CIS mehrere Verfahren zur Erkennung von Fehlern in Schüler-sätzen und zu deren automatischer Korrektur entwickelt und in Verbindung mit einem Fragment des Französischen implementiert. Eine speziell erarbeitete Methode der Fehlerbehandlung soll auf eine Grammatik des Englischen angewandt werden. Der Sprachausschnitt des Englischen soll sich dabei auf das geplante Szenario beziehen. Weitere Softwareentwicklungen setzen jedoch voraus, daß für das Projekt ein Programmierer eingestellt werden kann. Dieses Vorhaben wird ein Ziel des Anschlußprojektes sein.

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

Ein Schwerpunkt des Projekts war die Entwicklung von Methoden zur Einbindung von Schulen in internationale Computernetzwerke. Dies beinhaltet im technischen Bereich die Anpassung der in den Schulen vorhandenen Hardware an die Anforderungen der Netzwerke. Für die Schüler ist ein entscheidender Gewinn in computerdidaktischer Hinsicht die Befähigung zum Umgang mit dieser Software, insbesondere die Nutzung der Kommunikationssoftware und den Gebrauch von nationalen und internationalen Datenbanken.

Zu diesem Zweck wurden an den Schulen und am CIS Kurse und Vorbereitungsübungen zu den gängigen Formen der Vernetzung organisiert, z.B.:

- E-Mail
- Datentransfer
- Konferenzschaltung
- Informationsbeschaffung
- Simulation und Spiele

Ausstattung und Vorwissen über Telekommunikation waren an den Schulen sehr unterschiedlich. In Freising führte OStR Günther Madsack, in Zusammenarbeit mit dem CIS im April 1994 die Einführungskurse zu den Netzwerkdiensten durch. Seither haben sich dort mehrere Schülergruppen gebildet, die die Aufgaben des Verbindungsaufbaus, der Texterstellung, und des Nachrichtenabrufs eigenständig übernehmen. Im Internet AG gestalteten die Schüler eigene Schul- und Projektdarstellungen für das World Wide Web (siehe Anhang).

Für das Dante-Gymnasium war eine intensivere Betreuung notwendig. Im Sommerhalbjahr 1994 wurde Mitarbeitern am Projekt eine Lehrveranstaltung "Kommunikation über Internet" am CIS angeboten.

Im Frühjahr 1995 wurden dann auch zwei der französische Schulen in Albertville und Straßburg in die Anwendung Telekommunikationssoftware eingeführt. Die Diskussionen zum Thema Gebirge und Ökologie verliefen z.T. dreisprachig, wobei die Übersetzung eine zunehmend bedeutende Rolle spielte (siehe Artikel Alpin-Magazin, Januar 1996).

### 3.1 Moderne Übersetzungshilfen

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

Zur Übersetzung und Bearbeitung der Texte stehen den Schülern modernste elektronische Wörterbücher, wie das vom Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung entwickelte CISLEX und Compton's Interactive Encyclopedia zur Verfügung. Das CISLEX ist ein vollständiges elektronisches Lexikon des Deutschen. In elektronischen Lexika wie Compton's können Schüler die lexikalischen Angaben selbst editieren und die Texte mit Bildern, Videos, Graphiken und der eigenen Stimme ergänzen.

Durch "Alignierung paralleler Texte" wird die Übersetzungsarbeit zusätzlich erleichtert. Das Verfahren bietet Schüler Programme an, mit denen sie bereits übersetzte Texte vergleichen können.

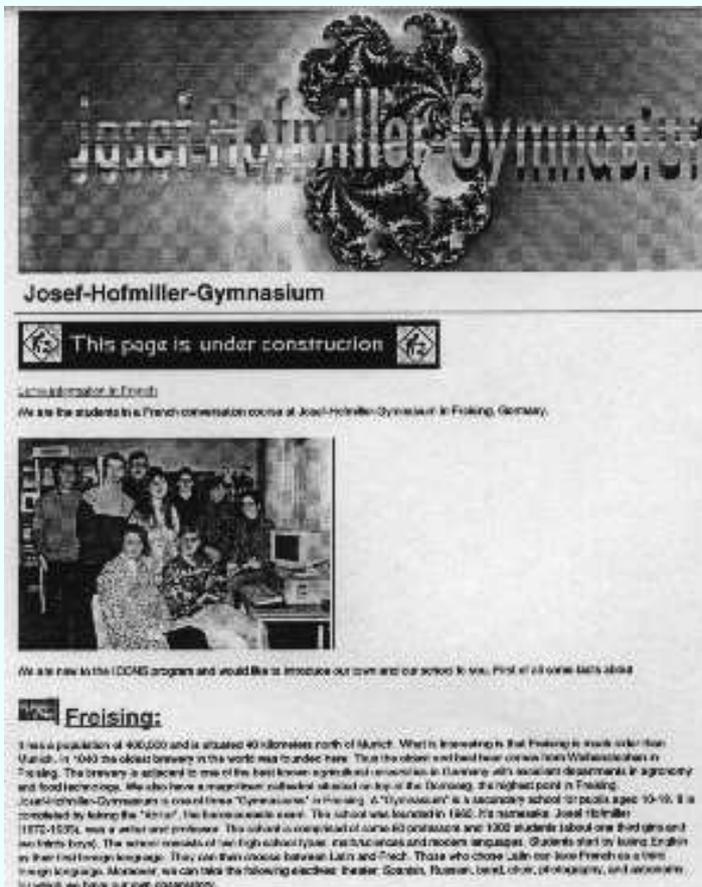
## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

### 3.2 Homepages<sup>2</sup>: Die Lebenswelt in der Nußschale

Um den Teilnehmern ein Verständnis der Lebenswelt ihrer Verhandlungspartner zu erleichtern, von der die Sprache ein integrierter Bestandteil ist, erstellen alle Teams "Homepages". Homepages sind Informationspakete, die der Selbstdarstellung von Anbietern am World Wide Web dienen. Ausgehend von einer ästhetisch ansprechenden Homepage -also einem Titelblatt - kann sich der Benutzer die Informationen zu bestimmten Themen durch Anklicken zugänglich machen. Diese können in schriftlicher Form oder auch als Grafik, Tondokument oder Videoclip dargeboten werden.

Die Homepages der teilnehmenden Schulen Informationspakete zu der Lebenswelt beinhalten, in welche sie als Bildungsinstitutionen eingebettet sind. Die Struktur der Homepages wird sich an

#### <sup>2</sup>Die Homepage:



The screenshot shows the homepage of the Josef-Hofmiller-Gymnasium. At the top, there is a decorative banner with the school's name and a coat of arms. Below the banner, a black box with white text reads "This page is under construction". Underneath, there is a link to a French conversation course and a photograph of a group of students sitting around a table in a classroom setting. Below the photo, there is a short paragraph of text in English, followed by a section titled "Freising:" which provides more details about the school and its location.

**Josef-Hofmiller-Gymnasium**

This page is under construction

[Link to the French conversation course at Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising, Germany.](#)

We are the students in a French conversation course at Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising, Germany.

We are new to the ICANS program and would like to introduce our town and our school to you. First of all you will talk about

**Freising:**

It has a population of 400,000 and is situated 40 kilometers north of Munich. What is interesting is that Freising is much older than Munich. In 1040 the oldest brewery in the world was founded here. Thus the oldest and best beer comes from Weihenstephan in Freising. The brewery is attached to one of the best known agricultural associations in Bavaria with sections in agronomy and food technology. We also have a magnificent cathedral situated on top of the Thuringer, the highest point in Freising. Josef-Hofmiller-Gymnasium is called like "Gymnasium" in Freising. A "Gymnasium" is a secondary school for pupils aged 10-19. It is completed by being the "Gymnasium", the highest academic level. The school was founded in 1600. Its name was Josef Hofmiller (1872-1939), was a writer and professor. The school is completed of some 40 courses and 1300 students (about one third girls and two thirds boys). The school consists of two high school types: mathematics and modern languages. Students start by learning English in their first foreign language. They can then choose between Latin and French. Those who choose Latin can learn French as a third foreign language. Moreover, we can take the following courses: theater, Spanish, Russian, band, choir, photography, and activities, to which we have our own association.

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

thematische Vorgaben orientieren, wie im folgenden am Beispiel einer Schule im Freistaat Bayern dargestellt:

- 1 Unsere Schule
- 2 das bayerische Schulsystem (Organisation des Schulwesens auf der Mittelebene - z.B. Bundesland, county, département, state)
3. das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Bayern als Freistaat (politische Strukturen des jeweiligen Nationalstaats, eventuelle Spezifika der Mittelebene)
4. Die Vielfalt der bayerischen Landschaft (geographische Lage)
5. Religion, Kultur und Lebensart in Bayern
6. Die Stadt München im Jahreszyklus (stadtgeographische Übersicht, Arbeit und Freizeit)

Die Präsentation zielt auf eine Verbesserung der Kenntnisse der Schüler über das gesamte Lebensumfeld ihrer Gesprächspartner ab. Je genauer sich die Teilnehmer der Simulation gegenseitig kennen, desto eher sind sie auch in der Lage, unterschiedliche Vorgehensweisen und Standpunkte zu verstehen - eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiche Gespräche und Verhandlungen.

### 3.3 Nicht nur Datenrecherche - Online Lern-Dialoge

Die Schülergruppen wurden angeregt, untereinander direkt über E-Mail Fragen und Antworten zur diskutierten Thematik auszutauschen. Später konnte sich dieser Austausch auf Lehrpläne und Kursinhalte erweitern..

Daß sich das Internet nicht nur für Datenrecherche und die Diskussion politischer ökologischer und sozialer Fragen, sondern auch für den Austausch über literarische Themen fruchtbar machen lassen, zeigte ein Kleinprojekt am Josef Hofmiller Gymnasium, wo sich eine interessierte Schülergruppe mit dem "English Literature" Kurs der Windsor High School Shakespeares "Othello" thematisierte. In dem Artikel "Othello im Internet" kommentierte OStR Bernhard Schindlbeck diesen Austausch wie folgt:

"Daß sich internationale Computernetze nicht nur für Datenrecherche und die Diskussion politischer, ökologischer und sozialer Fragen, sondern auch für den Austausch über literarische Themen fruchtbar machen lassen, zeigte ein kleines

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

Experiment im Schuljahr 1994/95. Eine kleine Gruppe von Schülern "besprach" via E-Mail mit dem Kurs "Englische Literatur" der Windsor High School Shakespeares Drama "Othello."

Natürlich standen zunächst Gesichtspunkte der Literaturanalyse im Vordergrund ... Aufschlußreich war dann aber, welche Aspekte drüber hinaus in Windsor diskutiert wurden, zum Beispiel: Wie wichtig ist das Element des Rassismus im Stück? Inwieweit wird Othello die Tatsache, daß er ein Schwarzer ist, zum Verhängnis? Und regelrecht überrascht hat uns die Frage, ob das Paar Desdemona/Othello mit Nicole und O.J. Simpson verglichen werden kann - in beiden Fällen handelt es sich ja um eine Eifersuchtstragödie. Diese vielleicht typisch amerikanische Herangehensweise an literarische Werke mit ihrer pragmatische Rückbindung an die eigene und aktuelle Wirklichkeit hat einmal mehr gezeigt, wie interessant und kurzweilig der interkulturelle Austausch im Projekt ICONS sein kann."

Aus der Dramen-Diskussion heraus wurde der "Joho Literaturkreis" ins Leben gerufen. Online tauschten die Schüler Gedichte aus mit Schülern aus Windsor High School. Hier sind einige Beispiele.

---

FROM: freising  
 DATE: Tue Mar 14 09:48:21 1995 (GMT)  
 MSG #: 11

Hi friends!

At the moment we are sitting in a Turkish cafe.  
 First we thought about making this text very impressive, but then we came to the decision that we should do it in a personal way in order to get to know each other during our conversations. We are a group of about 5 students attending the Josef Hofmiller Gymnasium in Freising near Munich who do also like to talk about literature. We're all members of a literature-circle, which we founded about three months ago....To put it in a nutshell: We are fond of literature and writing our own poems and short stories. That's what we are and we're not gonna change!

Waiting impatiently for an answer, we want to end this way:  
 Hold fast to dreams

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

for if dreams go  
life is a barren field  
frozen with snow.  
Hold fast to dreams  
for if dreams die  
life is a broken-winged bird  
that cannot fly.

H. Langston  
Your literature freaks!

P. S.: It would be great to keep in touch after your creative writing course!

---

### 3.4 Zugang zu Sprachlernprogrammen

Seit 1993 erleben wir ein sprunghaftes Anwachsen an auf CD-ROM und im Internet verfügbaren Sprachlernprogrammen. Die Sprachlernzentren der Universitäten Hull und Sussex in England haben Web-Server speziell für den Fremdsprachenunterricht eingerichtet. Dort wird Software gesammelt, getestet, beurteilt und verbreitet. Über die virtuelle CALL Bibliothek (Computer Assisted Language Learning) in Sussex können Schüler und Studenten Sprachprogramme neben Englisch auch für Französisch, Spanisch, Deutsch, Italienisch, Russisch, Japanisch und Chinesisch abrufen.

Im Bereich der Linguistik und Sprachforschung besteht seit 1989 eine Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des CIS und beiden englischen Sprachlernzentren in der Erforschung und Erstellung von Sprachlernprogrammen. So können die am Projekt beteiligten Schüler von dieser Kooperation im Fremdsprachenbereich profitieren.

### 3.5 Vorbereitung des Aufbaus eines Teletutorensystems

Ein längerfristiges Vorhaben, das im Rahmen des Anschlußprojektes angegangen werden soll, war die Erstellung eines intelligenten Sprachtutors. Die Funktionsprinzipien eines solchen Lernsystems sind bereits entwickelt, die Umsetzung ist allerdings erst in Ansätzen verwirklicht. Einmal ausgereift, wird der Sprachtutor es dem Schüler ermöglichen, den Lernweg und damit auch die Lerngeschwindigkeit selbst zu bestimmen. Bei auftauchenden Schwierigkeiten können dann

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

die benötigten Informationen oder adäquate Übungsprogramme aufgerufen werden. Auf diese Weise wird jeder Schüler angstfrei und in der für ihn angemessenen Geschwindigkeit spielerisch seine lexikalischen und syntaktischen Fähigkeiten entwickeln können.

### 4. Beurteilung des Projekts

Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten ausführlich über diese vielversprechenden computerdidaktischen Initiativen.

Im Mai 1995 hat das Bayerische Fernsehen (Bayern 3) in der Sendung "Forscher, Fakten, Visionen" die Online-Gespräche zwischen den Schülern aus Bayern, Frankreich und den USA aufgenommen und gesendet. Hier einige Auszüge aus dem Interview für die Sendung mit dem Projektleiter aus Freising:

"Vorteile im Vergleich mit dem herkömmlichen Fremdsprachenunterricht (FU) liegen darin, daß die Kommunikationssituation "echt" ist, der FU ist gleichzeitig seine praktische Anwendung. Es redet nicht ein deutscher Lehrer mit deutschen Schülern Englisch, sondern eine Gruppe Deutscher unterhält sich mit einer Gruppe Amerikaner, und zwar auf Englisch.

Im üblichen FU macht sich der Schüler dem Lehrer verständlich wobei die Aufforderung sich verständlich zu machen erst vom Lehrer an den Schüler herangetragen wird. Insofern ist die Verständigungssituation in der Fremdsprache "künstlich". Diese Künstlichkeit fällt bei ICONS weg. Der Unterricht gewinnt sozusagen an Unmittelbarkeit und Echtheit und Sinnfälligkeit.

Die im herkömmlichen FU behandelten Themen sind zwar von ähnlicher Welthaltigkeit und auf vergleichbarem Niveau; es ergibt sich ein großes Stück mehr Intensität. Den Schülern macht's einfach Spaß. Hinzu kommt, daß endlich der Frontalunterricht aufgebrochen wird. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Teamarbeit und andere Formen der Kooperation werden wie sonst kaum gleich praktisch eingesetzt."

Ende März wurde das Projekt am Siemens-Forum bei einer Lehrerfortbildungsveranstaltung "Internet an Schulen" von Dr. Klobusicky und OStR Schindlbeck vorgestellt. Vom Mitteldeutschen

## NETZWERKE ÜBER ALLE GRENZEN

---

Rundfunk (MDR) wurde diese Vorführung verfilmt und ausgestrahlt. Teilnehmende Lehrer an der Veranstaltung haben das Projekt als bisher "überzeugendstes Internet-Projekt an Schulen" bewerte und äußerten großes Interesse an der Erweiterung des Projekts auf andere Schulen.

Ein Artikel "Total Multimedial" in der Zeitschrift Schule Aktuell (2/96) nennt den Unterricht mittels Telekommunikation "völkerverbindend".

Im ReCall Newsletter 6/95, einer englischen Zeitschrift für moderne Sprachen stand im Artikel mit dem Titel "Alpine Ecology in Cyberspace":

"The University of Munich is conducting a unique pilot project. Students from high schools in France, Germany and the USA are debating the problems caused by recreation in the mountains via the Internet. The results of their negotiations might astound even hard-core conservationists....

The idea of having students discuss the problem of recreation in the fragile ecosystem of the mountains via the Informations-superhighway was a joint initiative of the Centrum fuer Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) at the University of Munich and the Ecology Department of the German Alpine Club. The heads of both institutions agree that students are often more creative in finding solutions to the ecological problems in the mountains than some hardcore alpine burocrats. The project, funded by the Bosch Foundation, is directed by Liz Klobusicky from CIS. Participants are two German high schools, two in France and one in the USA."

## 5. Dank

Für die großzügige Förderung dieses Projektes möchten wir uns an dieser Stelle bei der Robert-Bosch-Stiftung besonders bedanken. Das Projekt ist, wie man den oben angeführten Beurteilungen entnehmen kann, an den Schulen nicht nur mit großer Begeisterung aufgenommen worden, sondern der interkulturelle Austausch hat auch einen sichtbaren Beitrag zur Völkerverständigung unter den Schülern geleistet. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und würden uns freuen, künftig in anderen Projekten wieder mit der Robert-Bosch-Stiftung zusammenzuarbeiten.